

1. Martius hatte 31. Tage.
2. Aprilis 30
3. Majus 31
4. Junius 30
5. Quintilis 31
6. Sextilis 30
7. September 30
8. October 31
9. November 30
10. December 30

304.

Voraus die Verse *Ovidii* zu verstehen, L. 2. Fast. v. 47.

Sed tamen antiqui, ne nescius ordinis erres,
Primus, ut est Jani mensis, & ante fuit.

Qui sequitur Janum, veteris fuit ultimus anni,
Tu quoque sacrorum, Termine, finis eras.

Numa Pompilius aber veränderte dieses Albanische Jahr, und setzte noch 2 Monathe hinzu, den Januarium und Februarium, daß ein Jahr zu seiner Zeit 355 Tage in sich faßte. Nach dieser Einrichtung des Numæ war die Ordnung folgende:

1. Januarius 29 Tage.
2. Martius 31
3. Aprilis 29
4. Majus 31
5. Junius 29
6. Quintilis 31
7. Sextilis 29
8. September 29
9. October 31
10. November 29
11. December 29
12. Februarius 28

355.

Denn die Römer haben nach Numæ Zeiten das Jahr jedesmal von dem Monath Januario angefangen, welches der Monath Februarius, in dessen letzten Tagen das Fest Terminalia gefeyret worden, beschloffe. *Var. d. L. L. 1. 5. Add. Cic. d. Legib. 1. 2. c. 21. Liv. 1. 1. Hist. c. 19.* Weil aber auch diese Einrichtung mit dem Lauff der Sonnen und des Gestirns nicht harmonire: wolte, suchte er diesen Fehler durch die Intercalation zu erlösen, da in dem Monath Februario einige Tage eingeschaltet worden. Daher dieser Monath Mensis Intercalaris genennet wurde. *Liv. lib. 37. Hist. c. 59. Triumphavit Mense Intercalaris pridie Kalendas Martias. Vid. idem l. 43. 13. l. 45. 44. Cicero l. 6. ad Famil. Ep. 15. nennet Kalendas Intercalares. Plutarchus de Numa p. 72. nennet diesen Monath Μερκεδών, anderstwo Μερκεδόνιον. Pompejus Festus gedencket derer Dierum Mercedoniorum. Dies ἐμβόλιμος und ἐμβολιμῶτος, ist eben Dies intercalaris. Die Aufsicht dieses Mensis intercalaris war der Sorgfalt des obersten Priesters, Pontificis Maximi, anvertrauet. Weil aber diese die Sache nicht verstanden, und aus Nachlässigkeit des Numæ Anordnung de ratione intercalandi nicht recht ausrichteten, folglich zu vielen Unordnungen in der Republic Gelegenheit gaben, worüber Cicero de Legib. 1. 2. c. 12. sich beklaget, führte Julius Cæsar mit Beyhülffe des Sosigenis, eines berühmten Astrologi, eine neue Jahres-Rechnung ein, die nun aus 365 Tagen bestehen sollte. Doch auch hiermit wurde allen Schwierigkeiten nicht abgeholfen, sondern man sahe sich genöthiget, dennoch*

alle 4 Jahre einen ganzen Tag, als den 29 Febr. einzuschalten. Anfangs machte Jul. Cæsar ein Jahr aus 443 Tagen, welches Jahr die Chronologi *annum confusionis* zu nennen pflegen, allein weil dieses mit dem Lauff der Sonnen nicht übereinstam, wurde die beschriebene Resolution zu Stande gebracht. Quarto ergo quoque anno dies adhuc intercalabatur ap. *Plin. l. 2. 8.* Dieses Jahr pflegte man intercalarem, bisextum und bisextilem (ein Schalt-Jahr) zu nennen, quia bis dicebatur: Sexto Kalendas Martias. Was Pabst Gregorius der XIII. und nachgehends andere gelehrte und accuratere Mathematici vor Aenderungen in dem Stylo Juliano getroffen, ist hier nicht nöthig, weitläufftig zu erörtern.

Albanus, (*Barth.*) ein Medicus aus Bergamo, welcher an 1582. de balneis Transcherii geschrieben. *König. Bibl.*

Albanus, (*Franciscus*) ein Doctor Theologie, aus der Nieder-Pfalz, trat von der Römischen zur Lutherischen Kirche über. Er starb 1639. und schrieb zu Wittenberg Anatomiam Papatus, wie auch den Römischen Catholischen Mönchs-Lesel. *Witte biogr.*

Albanus, (*Johannes*) ein Medicus aus Bononien, welcher an 1614 gelebet, und einen Tractat de Syllogismo Aristotelico, imgleichen de convalescentia geschrieben. *König. Bibl.*

Albanus, (*Jo. Hieronymus*) siehe Albani.

Albanus lacus, siehe Albano.

Albanus mons, dieser Berg geht auf der einen Seite mitten aus den Feldern nach und nach in die Höhe, auf der andern Seite, worunter eine See liegt, ist er ganz steil anzusehen. *Strabo V. p. 362. seq. Plin. III. 5. Martialis IV. Epigr. 64. v. 13. Cluverius Ital. Ant. III. 43.* Es ist nichts anders als der Berg, welcher Monte Cavo genennet wird. *Kircher. Lat. vet. & nov. II. 13.*

Albany, siehe Albani.

Albara, eine Stadt in Syrien bey Phönicien. *Guil. Tyrius.*

Albaracin, Albaracinum, siehe Albarazin.

Albaras alba, siehe Ausatz, weißer.

Albaras nigra, siehe Lepra Græcorum.

Albarazin, oder Albaracin, Lat. Albaracinum, Turia, Lobetum, eine Stadt in Arragonien in Spanien, sie hat einen Bischof, welcher auf die 6000 Ducaten jährlich angewiesene Einkünfte zu genießet hat, und liegt am Flusse Guadalaviar, harte an den Grenzen der beyden Königreiche Castilien und Valencia auf einem Hügel, und ist von Natur sowohl befestiget, daß sie eine Grenz-Bestung abgeben könnte. Das dasige Bissthum stehet unter dem Erz-Bischof zu Saragossa. *Vayrac Etat d'Espagne.*

Albarii, welche auch Albini, bey denen Griechen *κονιάται* genennet worden, sind diejenigen, welche die Wände weissen, und herverren. *Alpianus* nennet sie auch *sectores* l. 27. §. 35. ff. ad C. Aquil. desgleichen *Tertullianus* de Idol. 8. *Panciroi. de corp. artif. §. 13. Junius* in Tertull. Ihre Arbeit wurde Albarium opus genennet, und besund im Dünchen und Weissen mit puren Kalche. *Bergier de viis milit. V. 11. Budens* in Pand. p. 138. Die Griechen nennten diese Arbeit *κονίαμα*, daher die übertünchten Gräber, *Matth. XXIII. 27. τὰφοὶ κεκοιμισμένοι, Salmasius Exercit. Plin. 868.*

Albarine, ein Fluß in der Provinz Bugcy in Frankreich, welcher auf den Bergen von Mantua entspringet, und sich in den Fluß Ains ergeußt.

Albarium,